

dezember
januar
februar
2023/24

der gemeindebrief von nordwohlde und umzu



Bild
Hans-Ulrich Lenk

Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du,
Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer...
Sacharja 9,9a

An(ge)dacht



Weihnachts- dinge

Liebe Gemeinde,

In meiner Familie gibt es eine Box mit der Aufschrift „Weihnachten“, die das ganze Jahr lang im Keller verstaut und in der Adventszeit wieder hervorgeholt wird. Darin sind: Christkugeln für den Weihnachtsbaum mit Lametta vom letzten Jahr, Figuren für die Krippe, Kerzen und viele andere Dinge. Weihnachtsdinge eben. Haben Sie auch so eine Box? Wenn ja: Welche Erinnerungen verbinden Sie mit diesen Dingen, die sich darin befinden? Wenn wir diese Box aus dem Keller holen, dann wissen wir: Jetzt ist Adventszeit: Wir bereiten uns vor auf das Fest. Und die Gegenstände aus der Box helfen uns dabei. Wie wir sie anfassen, wo wir sie aufstellen, was auch immer wir damit machen, sie helfen, dass wir uns darin erinnern: Bald ist Weihnachten.

Welche Dinge werden eigentlich in der Weihnachtsgeschichte erwähnt? Es sind genau drei: Die Windeln von Jesus, die Krippe im Stall und die Hürden auf dem Feld bei den Hirten. Dank dieser Dinge wird die Geschichte viel anschaulicher: Wer etwa schon einmal ein Kind gewickelt hat, bekommt eine sehr gute Vorstellung von dem Kind, das in Windeln gewickelt in der Krippe liegt. Die Dinge erinnern uns daran, dass sich die Weihnachtsgeschichte

nicht im Himmel oder in einer anderen Welt abspielt, sondern in derselben Welt, in der wir heute leben.

Wenn Sie also dieses Jahr die Box aus dem Keller holen: Nehmen Sie doch einmal jeden Gegenstand in die Hand und denken Sie daran, was Sie mit diesem Ding verbinden. Gerade in einer Zeit, in der wir täglich mit Bildern des Leides und des Krieges konfrontiert sind, ist es schwer, hoffnungsvoll zu sein. Die Weihnachtsdinge helfen uns, dass wir uns selbst bewusst oder unbewusst darin erinnern: Es gibt eine Hoffnung auf die Geburt eines Kindes. Es gibt eine Hoffnung auf Rettung für die ganze Welt. Lasst uns die Weihnachtsdinge würdigen. Wir brauchen sie mehr, als wir glauben.

Ihr Pastor

Julius Henckel

Foto: J. Henckel



Liebe Leserinnen und Leser,

in Ihrem neuen Nordwohlder Gemeindebrief finden Sie alle geplanten Termine, Bilder aus dem Gemeindeleben und Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen.

Sie finden Einladungen zu Konzerten und eine Vortellung der Kandidaten zur Kirchenvorstandswahl 2024.

Viel Freude beim Lesen und einen schönen Adventszeit.

Ihr Redaktionskreis

Beiträge

- 7 Lebendiger Advent
- 8 Nachruf Christa Gehlenbeck
- 8 Kindertagesstätte
- 9 Konzert
- 10 KV-Wahl, die Kandidaten
- 16 Jahreslosung
- 26 Partnerschaftskreis
Weltgebetstag
- 28 Brot für die Welt
- 34 7 Wochen ohne
- 35 Ideenwerkstatt
- 36 Weihnachtsmarkt

Rubriken

- 2 Meditation
- 3 Inhalt
- 4 Wir sind für Sie da
- 5 Beerdigungen
- 6 Konfiseite
Kirchenfische
- 14 Aus dem Gemeindeleben
- 18 Gottesdienste
- 20 Gottesdienste in der Region
- 24 Regionalseiten
- 30 Monatsprüche
- 32 Kinderseite

Mehr im Internet:

www.kirchengemeinde-nordwohlde.de

Internetseite KG Bassum:

www.kirche-bassum.wir-e.de

Internetseite KG Sudwalde:

www.kirchengemeinde-sudwalde.wir-e.de

Internetseite Kirchenkreis Syke-Hoya:

www.kirchenkreis-syke-hoya.de

Wir sind für Sie da!

Kirchenvorstand

Hans-Ulrich Lenk (Vorsitzender) 95123
Susanne Zimmermann (stellv. Vorsitz.)
04242/934688
Alexander Loerke 1282
Karola Loyal 799
Thomas Wagenfeld 0162/9015270
Anke Claus 743
Kirsten S. Warnken 95111

Taufen



Tauf-Termine nach Absprache

Pfarramt

Sprechzeiten: nur nach telefonischer
Verabredung

Pastorin:

Sandra Kopmann

Telefon 4039996

E-Mail: sandra.kopmann@evlka.de

Sekretärin: Stefanie Grosser 960000

Sicherheitsbeauftragter:

Bernd Pehl 573

Kindertagesstätte:

Jaqueline Brunkhorst 606

Küsterin:

Tanja Raven 04241/7036

Friedhofswärterin:

Ute Schiermeyer 329

Organistinnen:

Heike Stoschek

Kirchenchor:

Maria Predescu

Pia Lentz

Posaunenchor:

Axel Sartor (Leiter) 0171/5613315

Tauftermine für 2024
bitte im Gemeindebüro
nachfragen

Für das Tauffest „mit nas-
sen Füßen“ am 2.6.2024
werden schon jetzt Anmel-
dungen entgegen genom-
men.

Beerdigungen



Konfiseite

Das neue Konfi-Jahr hat begonnen

Am 10. September haben wir unsere neuen Konfirmand:innen in der Bassumer Stiftskirche begrüßt. 10 Jugendliche sind seitdem auf dem Weg, sich mit dem christlichen Glauben auseinanderzusetzen und im Juni 2024 konfirmiert zu werden. Die ersten Projekte und Konfi-Clubs haben sie schon



hinter sich, so auch Weihnachten im Schuhkarton.

Unsere Konfis sind: Delano Dohrmann, Marten Ebeling, Tjara Jäger, Melina Peters, Tim Schwenker (aus Bramstedt), Marie Stephan, Lotta Tebelmann, Fiona Wächter, Tobias Wesels und Henri Zimmermann.



Kirchenfische

Danke sagen mit Tamika und den Kirchenfischen

Im Oktober war bei den Kirchenfischen die Fledermaus Tamika zu Gast. Sie hat sich mit Pastorin Sandra über die Dinge unterhalten, über die sie sich ärgern. Dann haben sie ihren Blickwinkel geändert: Als sie sich darüber unterhalten haben, wofür sie dankbar sind und was im Leben toll ist, sind beide viel fröhlicher geworden und der Regen war gar nicht mehr so schlimm. Zusammen haben dann unsere 20 Kirchenfische kleine Regenschirme gebastelt, die sie daran erinnern sollen, dass Regen eigentlich gar nicht so schlimm ist, sondern auch Spaß machen kann.

Die Kirchenfische treffen sich das nächste Mal am Samstag, den 16. Dezember, um 10 Uhr im Gemeindehaus und begeben sich auf adventliche Spuren.

SK





Adventskalender

Auch in diesem Jahr gibt es wieder den lebendigen Adventskalender: gute 45 Minuten an den Abenden im Dezember nicht allein zu sein. 10 Gastgeber:innen öffnen ihre Türen.

Bitte bringt vorsorglich eine eigene Tasse/ einen eigenen Becher mit. Start ist jeweils um 19 Uhr:

Montag, 11. Dezember	Familie Stötzel, Hinterm Fang 9
Dienstag, 12. Dezember	Familie Lenk, Tannenweg 9
Mittwoch, 13. Dezember	Familie Warnken, Gräfinghausen 13
Donnerstag, 14. Dezember	Familie Diers, Stühren 89
Freitag, 15. Dezember	Familie Schweers, Kastendiek 4a
Montag, 18. Dezember	Annegret Thiede, Am Hülsenberg 8
Dienstag, 19. Dezember	Christa Wagenfeld, Nordwohld 4
Mittwoch, 20. Dezember	Inka Albers, Evers-Ring 26
Donnerstag, 21. Dezember	Familie Klopsch, Nordwohlder Dorfstraße 29
Freitag, 22. Dezember	Familie Neveling, Forellenweg 13



Christa Gehlenbeck

Nachruf auf Christa Gehlenbeck



Christa Gehlenbeck wurde als Christa Fritsch am 6. 12.1940 in Liegnitz geboren, aufgewachsen in Pilgramsdorf (Schlesien, Schneekoppe, heute Polen). 1944 wurden sie und ihre Familie vertrieben und kamen nach Stühren, wohnten bei Bauer Fröhlke. Nach ihrer Konfirmation war sie 1,5 Jahre bei Landwirt Wichmann in Stühren angestellt, danach arbeitete sie im DRK-Kindergarten in Bassum. Im Juni 1957 begann sie eine Ausbildung zur Zahnarzthelferin in Bassum, wohnte in der Rolandstrasse. Während einer Zugfahrt mit ihrer Großmutter auf dem Weg zu Verwandten in Wolfenbüttel, Pfingsten 1960, begegnete sie ihrem späteren Mann Hans-Wilhelm. Das

führte nach besserem Kennenlernen, großer Zuneigung und Liebe 1962 zur Hochzeit in Uchte. In den folgenden Jahren wurden die Kinder Jens, Kay und Sandra geboren. Nach der Heirat wohnte das Ehepaar zunächst im Haus der Gemeinde, 1968 folgte der Umzug in die Rolandstrasse 3 ins eigene Heim.

In jungen Jahren spielte Christa Theater (Sängerball). Unter Pastor Hannes Meyer war sie 1971 Mitbegründerin des Spielkreises, organisierte den Kinderkreis mit, war aktiv beteiligt am Austausch mit Finnland und der Partnergemeinde in Carlsfeld (ehemalige DDR). Von 1988 bis 2005 war sie Mitglied des Kirchenvorstandes, verantwortlich im Kindergartenausschuss, musste 2005 aus gesundheitlichen Gründen ausscheiden. Sie war als Lektorin tätig, besonders am Heiligen Abend; das ist vielen noch in guter Erinnerung! Über den Frauenkreis war sie aktiv an der Gestaltung der Weltgebetstage beteiligt, später war sie Mitglied des Seniorenkreises. Sie war Mitglied im DRK Nordwohld.

Im weiteren Verlauf war sie durch wiederholte Erkrankungen immer mehr in ihren Aktivitäten eingeschränkt, sie verstarb am 4. September 2023 und wurde auf dem Friedhof Nordwohld bestattet. Wir werden sie und ihre Stärken und Fähigkeiten in guter Erinnerung behalten.

HUL

Konzert am 16.12.2023

Adventskonzert des Classic Chamber Orchestra

Festliche Kompositionen für Streicher, Cembalo und Trompete mit Ulrich Semrau, Oksana Golovko, Joachim Brockes und dem Classic Chamber Orchestra

Nach dem es im letzten Jahr mit einem Adventskonzert in der Nordwohlder Kirche nicht geklappt hat, wollen die Musiker des Classic Chamber Orchestra unter der Leitung des in



Datum: 16.12.2023 Uhrzeit: 19.00 Uhr
Eintritt: 20.- € / 12.- € (Schüler / Studenten)

Nordwohlder lebenden Konzertmusikers, Musikpädagogen und Dirigenten Ulrich Semrau nun die Zuhörer mit festlich-besinnlicher Musik in vorweihnachtliche Stimmung versetzen! Am Sonnabend, 16. Dezember, laden die Spitzenmusiker um Ulrich Semrau für 19 Uhr zu einem Konzert mit Kompositionen von G.F. Händel, Tommaso Albinoni, Antonio Vivaldi, Vincenzo Bellini u.a. ein. Neben instrumentalen Solowerken stehen mit den Weihnachtskonzerten von Corelli, Locatelli und Manfredini echte Weihnachtsklassiker auf dem Programm! Zusammen mit dem Classic Chamber Orchestra der Klassischen Philharmonie NordWest freut sich Ulrich Semrau auf die schöne Akustik und Atmosphäre der Nordwohlder Kirche. „In den letzten Konzerten in Nordwohlder haben wir uns so wohl gefühlt, seitdem kommen wir immer gerne wieder“, gibt Ulrich Semrau zu Protokoll. Das Classic Chamber Orchestra setzt sich aus den Stimmführern und Konzertmeistern der Klassischen Philharmonie NordWest zusammen. Unter der Leitung von Dirigent und Solotrompeter Ulrich Semrau haben sich die neun Musikerinnen und Musiker 2019 ursprünglich zu einem CD-Projekt mit Meisterwerken der Trompete zusammengefunden. Seitdem tritt das Classic Chamber Orchestra im Jahr etwa zehnmal, zusätzlich zu den Konzerten der Klassischen Philharmonie NordWest auf. Im Juli 2022 gastierte das Classic Chamber Orchestra mit einem Konzert am Bodensee, während für den Sommer 2023 Konzerte in der Toskana und in Frankreich auf dem Programm standen.

Eintrittskarten für das Konzert sind an der Abendkasse, im Nordwohlder Dorfladen „Vergissmeinnicht“ und allen Vorverkaufsstellen von Nordwestticket (www.nordwest-ticket.de, 0421-363636) erhältlich.

KV Wahl

Hier stellen sich die Kandidaten für die KV-Wahl 2024 vor:

Anke Claus



Seit 1978 wohne ich, Anke Claus, in Stühren. Die Nordwohlder Kirchengemeinde ist meine christliche Heimat und ich fühle mich ihr sehr

verbunden. Aus diesem Grund stelle ich mich für die vielfältigen Aufgaben noch einmal zur Wahl für den Kirchenvorstand zur Verfügung.

In den letzten Jahren habe ich mich in verschiedenen Gremien in der Gemeinde und im Kirchenkreis eingebracht. So unterstütze ich unsere Pastorin als Lektorin, beim Besuchsreis um Jubilare zu ehren und in den Ausschüssen Gottesdienst, Lektorenkreis, Diakonie und regionale Zusammenarbeit. Unsere Kirchengemeinde vertere ich in der Kirchenkreissynode als 2. Vorsitzende und in den Ausschüssen Stellenrahmenplan, Diakonie und in der Kirchenmusikstiftung. Doch Gemeinde lebt nicht nur von der Pastorin und den Kirchenvorstandmitgliedern, sondern auch von den Menschen der Gemeinde und den Orten und sie sind sehr wichtig um Gemeinde mitzugestalten .

Mein Wunsch wäre es, wieder Dinge

gemeinsam in Angriff zu nehmen und zu formen um lebendiges Gemeindeleben sichtbar zu machen. Jeder ist willkommen.

Aber auch die regionale Zusammenarbeit in der Region muss gepflegt werden, da, wo es sinnvoll und nötig ist, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein.

Als Rentnerin möchte ich meine Zeit und meine Kraft gerne zur Verfügung stellen . Für mich ist es wichtig und schön mit anderen meinen Glauben zu leben, zu teilen und in der Gemeinschaft zu pflegen.

Svea Lehmkuhl



Ich bin 22 Jahre alt und arbeite in der KiTa Arche Noah in Nordwohlde.

Ansonsten reite ich und bin in der freiwilligen Feuerwehr aktiv.

Durch meine Arbeit habe ich viel Kontakt zu den Menschen in Nordwohlde und komme auch mit vielen jüngeren Familien ins Gespräch.

Dr. Hans-Ulrich Lenk



Arzt im Ruhestand.

Nach 2 mal 6 Jahren im Kirchenvorstand Nordwohlde stelle ich mich noch einmal zur Wahl. Ich werde mich darum bemühen, dass die

Gemeinde weiter ein Ort ist, um Gott und anderen Christen zu begegnen und Gottes frohe und befreiende Botschaft weiterzugeben. Nach den Coronajahren wünsche ich mir mehr aktives Leben in der Gemeinde. Wichtig ist auch die Zusammenarbeit im Verbundenen Pfarramt mit den Kirchengemeinden Bassum, Neubruchhausen und Sudwalde. Auch für die im Verborgenen stattfindenden Aktivitäten sind Zeit und Einsatz nötig. Dafür möchte ich zur Verfügung stehen, auch als Lektor und im Besuchsdienst und Gemeindebriefredaktionskreis.

Alexander Loerke



Mein Name ist Alexander Loerke. Ich lebe mit meiner Familie in Gräfinghausen und bin Landwirt.

Wie viele von Euch, so finde auch ich es gut, dass wir die Kir-

che im Dorf haben. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Es erfordert ein gewisses Engagement, dass das so bleibt.

Daher kandidiere ich für den Kirchenvorstand.

Die seelsorgerischen Aufgaben übernimmt vor allem unsere Pastorin.

Neben diesen wichtigen Tätigkeiten gehören zur Kirchengemeinde auch so weltliche Dinge wie Immobilien und Liegenschaften. Außerdem müssen die Finanzen stimmen. Hier in Nordwohlde gehört auch der Friedhof zur Kirche.

In diesen Bereichen könnte ich mich, nach meinen Fähigkeiten, mit einbringen.

Andreas Pointinger



Kriminalhauptkommissar.

Ein Merkmal der evangelischen Kirche ist, dass die Leitung der Gemeinde von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen gemeinsam wahrgenommen wird.

Dies schafft Raum für neue Möglichkeiten, für Ungewöhnliches und für ein besonderes Gemeinschaftsgefühl.

Eine Gemeinde zu leiten, ist ein Ver-



KV Wahl

trauensamt und es ist vor allem Teamwork. Der Kirchenvorstand besteht aus Menschen, die sich mit ihrem Sachverstand, ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben einbringen und so die Kirche und auch die Gesellschaft vor Ort prägen.

Ich bin seit 1990 Teil der Kirchengemeinde Nordwohldede und lebe mittlerweile mit meiner Frau und meinen beiden Kindern hier. Ich weiß, dass die Kirche davon lebt, dass Menschen Verantwortung übernehmen und sie so mitgestalten und darum möchte ich, mit viel Freude, meinen Teil dazu beitragen, dass unsere Gemeinde auch zukünftig ein wunderbarer Ort zum Leben ist.

Bianca Schweers



Ich lebe mit meinem Mann und unseren zwei Pflegekindern in Kastendiek. Als Schulsekretärin arbeite ich an einer kooperativen Gesamtschule in der Nähe. Gern möchte ich mich in der Kirchengemeinde für unser Dorf engagieren und meine persönlichen Fähigkeiten einbringen.

Kirsten S. Warnken



geboren 1960 in Bremen.

Zusammen mit meinem Mann Andreas Koch-Warnken lebe ich seit 1993 in Gräfinghausen. Wir haben eine Tochter, die inzwischen

erwachsen ist. Seit bald einem Jahr gehöre ich als nachberufenes Mitglied unserem Kirchenvorstand an und habe damit eine Aufgabe, die ich sehr schätze. Beruflich bin ich Diplom-Psychologin in der Wirtschaft, meine Aufgaben sind die Begleitung und Lehre von Menschen in der Arbeitswelt.

Meine Ziele in der Mitarbeit im Kirchenvorstand sind:

1. die Lebendigkeit und Herzlichkeit unserer Gemeinde zu erhalten, damit Menschen sich in unserer Gemeinschaft wertgeschätzt und wohl fühlen und der Geist Gottes unter uns wirken kann;
2. die aktive Unterstützung unserer Pastorin in ihrer Arbeit;
3. darauf zu achten, dass wir vermehrt junge Menschen in unser Gemeindeleben, auch in Gestaltungs- und Leitungsaufgaben integrieren;
4. dass wir als Gemeinde Anregungen, Ideen und Kritik aufnehmen und uns weiterentwickeln;

5. dass wir unsere Kirche im Dorf erhalten.

Unsere Gemeinde lernte ich erst nach der Geburt unseres Kindes im Jahr 1994 kennen. Herangeführt durch unseren damaligen Pastor Straatmann habe ich gemeinsam mit Edith Rathkamp die damalige Kinderkirche gestaltet. Danach, 1999, begann die Arbeit im neu gegründeten Redaktionskreis, zu der das Pastoren-Ehepaar Rosenbaum mich einlud. Hier entsteht unser Nordwohlder Gemeindebrief. Außerdem bin ich seitdem mit vielen Tätigkeiten auf und hinter unseren Gemeinde-Veranstaltungen betraut, immer dann, wenn meine Hilfe gewünscht wird: z. B. in Küche und Service oder der Beteiligung an Gottesdiensten, Moderation von Veranstaltungen. Bedingt durch die Begleitung meiner Eltern in Alter und Sterben, war es mir nur noch eingeschränkt möglich zu arbeiten. So bin ich seit Mitte 2022 als „Grüne Dame“ im Krankenhaus Bassum tätig.

Der letzte Termin für ihre Stimmabgabe ist der 10.03.2024, 18:00!

Oh Herr,
mache mich zu einem Werkzeug
Deines Friedens.

Dass ich Liebe übe,
da wo man mich hasst;
dass ich verzeihe,
da wo man mich beleidigt;
dass ich verbinde,
da wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage,
da wo Irrtum herrscht;
dass ich den Glauben bringe,
wo Zweifel ist;
dass ich Hoffnung wecke,
wo Verzweiflung quält;
dass ich Dein Licht anzünde,
wo die Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe,
wo der Kummer wohnt.

Ach Herr,
lass mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde,
sondern, dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde,
sondern, dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde,
sondern, dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt,
der empfängt;
wer sich selbst vergisst,
der findet;
wer verzeiht,
dem wird verziehen;
und wer stirbt,
der erwacht zum ewigen Leben.
Amen.





Jahreslosung



„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16,14)

Jahreslosung 2024

„Manchmal heißt Liebe, an sich zu denken.“ Mir fiel die Aufschrift des Plakates in die Augen und ich stutzte erst einmal. Normalerweise ist Liebe doch immer auf andere ausgerichtet, war mein erster Gedanke. Dann erkannte ich das Design der Diakonie und auch den entsprechenden Namenszug in der Ecke. Unter dem Slogan fand sich das Motto #AUSLIEBE: Dieses Plakat gehörte zur Kampagne „175 Jahre Diakonie“, die im zu Ende gehenden Jahr 2023 durchgeführt wurde. Das Motto „aus Liebe“ erinnert an eine Rede, die der Theologe

Johann Hinrich Wichern am 22. September 1848 auf dem Kirchentag in Wittenberg gehalten hat. Dort appelliert er an die Kirche, ein Netzwerk der „rettenden Liebe“ zu knüpfen, um Bedürftigen zu helfen. Daraus hat sich die Diakonie bis heute zu einem großen kirchlichen Sozialverband entwickelt, der in vielen unterschiedlichen Bereichen aktiv ist. Die Plakate der Kampagne zeigen viele dieser Bereiche: Menschen, die anderen Gutes tun, die zuhören und Hand anlegen – Nächstenliebe! Auf jenem Plakat aber sind zwei Frauen zu sehen, die sich mit einem Kaffeebecher gegenüber sitzen.

Manchmal müssen wir auch der Selbstfürsorge Raum geben, Leib

und Seele Zeit geben, aufzutanken. Ausruhen von unseren Aktivitäten. Abstand gewinnen vom Dauerstress immer neuer Krisennachrichten. Globale Klimakrise, Krieg Russlands gegen die Ukraine, Krieg im Nahen Osten, ausgelöst durch den Terror der Hamas – alles hochexplosiv. Können alle diese Probleme noch gelöst werden? Es scheint sich überall allein die Rücksichtslosigkeit und Schlagkraft durchzusetzen. Aber für uns soll die Liebe der Maßstab sein, der in allen Bereichen des Lebens gilt? Hat die Liebe denn noch eine Chance in dieser Welt?

Das hängt auch davon ab, ob wir selbst auf die Liebe setzen. Gott hat das gewagt. Er hat der Liebe alles zugetraut. Sein Sohn Jesus Christus wurde nicht in einer sicheren Bubb- le geboren und auch nicht auf einer Sänfte durchs Leben getragen. Sondern in der Armut eines Stalles tat er seinen ersten Atemzug. Auf Augenhöhe begegnete er den Menschen, half ihnen in Not und feierte mit ihnen das Leben. Mutig positionierte er sich zu gesellschaftlichen, religiösen und politischen Fragen. Seinen letzten Atemzug tat er am Kreuz. Vorher hatte er noch das Wort der Versöhnung über die Welt ausgerufen: „Vater, vergib ihnen.“ Auch den Feinden. Mehr Liebe geht nicht.

Wenn wir uns anderen liebevoll zuwenden und die Bereitschaft zur Versöhnung in uns tragen, feiern wir seine Auferstehung. Es liegt auch an

uns, ob wir der Angst oder der Zuversicht, dem Hass oder der Liebe in unseren Gedanken Raum geben. Weihnachten ist die Einladung Gottes an uns, auf seine Liebe zu vertrauen und aus ihr heraus Lebenskraft zu gewinnen. Man kann das lernen. Manchmal ist ein gemeinsamer Becher (fair gehandelter) Kaffee ein guter Anfang! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein friedliches und liebevolles neues Jahr 2024,
Ihr Regionalbischof Friedrich Selter

Volkstrauertag



Gottesdienste

Dezember

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitest hast vor allen Völkern.

Lukas 2,30-31



03. 12. Sonntag 1. Advent 18:00
Musikalischer Gottesdienst zur
Einstimmung in den Advent
mit dem Chor

10. 12. Sonntag 2. Advent 14:30
Familiengottesdienst zum
Weihnachtsmarkt
Pn. Kopmann

17. 12. Sonntag 3. Advent 11:00
Regionaler Singe-Gottesdienst
in Nordwohde *Pn. Kopmann*

24. 12. Heilig Abend
Krippenspiel **15:30**
Christvesper **17:00**
Christnacht **22:30**
alle Pn. Kopmann

25. 12. Regionaler Gottesdienst 10:00
zum 1. Weihnachtstag
mit dem Posaunenchor
in Nordwohde

31. 12. Gottesdienst 16:30
zum Altjahresabend



P. Korsen

ZUM MITMACHE

freitags Kirchenmäuse
sonntags Gottesdienst u
dienstags Seniorenk
mittwochs Chor um 18:00
donnerstags Konfirmanden
Posaunen

Aktuelle Termine/Ä
www.kirchengemein

WEITERE ARBEITSGEME

Kirchenvorstand um 19:30
Gemeindebeirat Auf Anfrage
Redaktionskreis Auf Anfrage

Bitte informieren Sie sich aktuel
auf unserer Website oder in de



mit Kirchkaffee

in Nordwohldede



Foto: H.U.Lenik

EN

9:00 bis 11:00 im H.d.G.
os bei Julia Köhler, Fesenfeld
um 9:30 / 18:00 in der Kirche
reis um 15:00 (1. Di) im H.d.G.
o bis 19:30 im HDG
unterricht nach Absprachen
unchor um 20:00 im H.d.G.

nderungen unter:
de-nordwohldede.de

EINSCHAFTEN

(1.Mi) im H.d.G.

, Termine nach Bedarf

ell bezüglich der Gottesdienste
en Schaukästen am Kirchplatz.



mit Abendmahl

Januar

Junger Wein gehört in junge Schläuche.
Markus 2,22

14. 01. Sonntag 18:00
Taizé-Gottesdienst

Team

21. 01. Sonntag Gottesdienst 9:30
Pn. Kuschmann

Februar

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nützlich zur Lehre, zur Zurecht-
weisung, zur Besserung, zur Erzie-
hung in der Gerechtigkeit.

2. Timotheus 3,16

04. 02. Sonntag Gottesdienst 9:30
Pn. Kuschmann



11. 02. Sonntag 18:00
Taizé-Gottesdienst Team

18. 02. Sonntag 9:30
Gottesdienst op Platt
Lektoren Tolckmitt und Eickhoff

Vorschau:

1. März, Ökumenischer Gottesdienst zum
Weltgebetstag in Nordwohldede

3. März, Gottesdienst Pn. Kopmann

Gottesdienste in der Region



mit
Abendmahl



mit
Kirchkaffe

	Bassum		Neubruchhausen	
02. Dezember Samstag				
03. Dezember 1. Advent	14:00	Familienkirche zum Bassumer Advent (Pn. Kuschmann)		
07. Dezember Donnerstag	16:00	Adventliche Kinderandacht 		
10. Dezember 2. Advent	11:00	Gottesdienst NN		
14. Dezember Donnerstag	18:30	Meditative Andacht „Schau mir in die Augen“ 		
17. Dezember 3. Advent			11:00 Uhr - regionaler Singe	
24. Dezember Heilig Abend 4. Advent	15:00 16:30 18:00 23:00	Christvesper mit Krippenspiel (Pn. Kuschmann) Christvesper mit Krippenspiel der Kinder- und Jugendkantorei (Pn. Kuschmann) Christvesper mit Posaunenchor (Pn. Kuschmann) Christnacht mit Rainbow Gospel Singers (Lektorin Rapelovski)	17:00	Krippenspiel (P. Henckel)
25. Dezember 1. Weihnachtstag			10:00 Uhr - regionaler Gott	
26. Dezember 2. Weihnachtstag	11:00	Gottesdienst mit Posaunenchor und Kantorei (Präd. Runge)	11:00	Gottesdienst (P. Henckel)
29. Dezember Freitag			17:00 - Ökumenisches Weih	
31. Dezember Silvester	18:00	Gottesdienst zum Altjahresabend (P. Korsen) 	18:00	Gottesdienst zum Altjahresabend (Pn. Kopmann)



en		Nordwohldde	Sudwalde	
			14:00	Familiengottesdienst zum Weihnachtsmarkt (P.Henckel)
	18:00	Musikalischer Gottesdienst zur Einstimmung in den Advent <i>mit dem Chor</i>		
	14:30	Familiengottesdienst zum Weihnachtsmarkt <i>(Pn. Kopmann)</i>	09:30	Gottesdienst NN
Gottesdienst zum 3. Advent in Nordwohldde (Pn. Kopmann)				
	15:30	Krippenspiel <i>(Pn. Kopmann)</i>	15:30	Krippenspiel <i>(P. Henckel)</i>
	17:00	Christvesper <i>(Pn. Kopmann)</i>		
	22:30	Christnacht <i>(Pn. Kopmann)</i>	23:00	Christnacht <i>(Lektorin Eickhoff und M. Kleine)</i>
Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit dem Posaunenchor in Nordwohldde				
			09:30	Gottesdienst <i>(P. Henckel)</i>
Weihnachtslieder-Singen in St.-Ansgar (kath. Kirche, Mittelstraße) in Bassum				
	16:30	Gottesdienst zum Altjahresabend <i>(P. Korsen)</i>		16:30 Gottesdienst zum Altjahresabend <i>(Pn. Kopmann)</i>

2024

	Bassum			Neubruchhausen
04. Januar Donnerstag	18.30	Meditation		
07. Januar 1.So n. Epiphantias				17:00 - regionales Lichterfest
14. Januar 2.So n Epiphantias	11:00	Gottesdienst (P. Henckel)		
18. Januar Donnerstag	18:30	Meditative Andacht zur Jahreslosung		
21. Januar 2.So n Epiphantias			11:00	Gottesdienst (Pn. Kuschmann)
28. Januar Letzter So n. Epi.	11.00	Gottesdienst (Pn. Kopmann)		
01. Februar Donnerstag	18.30	Meditation		
04. Februar Sexagesimä	11:00	Gottesdienst (Pn. Kuschmann)		
11. Februar Estomihi	11:00	Gottesdienst (P. Henckel)		
15. Februar Donnerstag	18:30	Meditative Andacht		
18. Februar Invocavit			11:00	Gottesdienst op Platt (Lekt. Tolckmitt u. Eickhoff)
25. Februar Reminiszere	11:00	Gottesdienst op Platt (Lekt. Tolckmitt u. Eickhoff)		
Vorschau:				
01. März Freitag				18:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
03. März Okuli	11:00	Gottesdienst (Pn. Kopmann)		

2024

	Nordwohldde		Sudwalde	
st mit Posaunenchor und Umtrunk in Bassum (Pfarramt)				
	18:00	Taizé-Gottesdienst (Team)	09:30	Gottesdienst (P. Henckel) 
	09:30	Gottesdienst (Pn. Kuschmann)		
			09:30	Gottesdienst (Pn. Kopmann) 
	09:30	Gottesdienst (Pn. Kuschmann) 	18:00	Gottesdienst (Präd. Runge) 
	18:00	Taizé-Gottesdienst (Team)	09:30	Gottesdienst (P. Henckel) 
tt (Eickhoff)	09:30	Gottesdienst op Platt (Lekt. Tolckmitt u. Eickhoff)		
			09:30	Gottesdienst op Platt (Lekt. Tolckmitt u. Eickhoff)
Gottesdienst zum Weltgebetstag in Nordwohldde			19:00	Gottesdienst zum Weltgebetstag
	09:30	Gottesdienst (Pn. Kopmann) 	18:00	Gottesdienst (Pn. Kopmann) 



Rückblick auf meine Ordination

Am 16. August dieses Jahres wurde ich in der Stiftskirche zu Bassum ordiniert. Für mich war das ein besonderer Tag. Mit der Ordination bin ich am Ziel meiner Ausbildung gelangt: Nach 10 Jahren Theologiestudium und Vikariat darf ich mich nun endlich Pastor nennen.

Ich freue mich, dass so viele Menschen bei meiner Ordination dabei waren, die mich auf meinem Weg begleitet haben. Ob Kommiliton*innen aus dem Studium in Münster und Marburg oder Mitvikar*innen aus dem Kurs 15 im Predigerseminar in Loccum oder meine Mentorin Susanne Bruns, die mich im Vikariat in Ganderkesee begleitet hat. Ich freue mich aber auch, dass so viele Menschen aus den Gemeinden, aus den Vereinen und der Politik zu meiner Ordination gekommen sind, um mich kennenzulernen und in der Region zu begrüßen.

Ich bedanke mich auch für die vielen Geschenke und Glückwünsche, die ich im Anschluss an den Gottesdienst entgegennehmen konnte. In seiner Predigt ist Regionalbischof Friedrich Selter auf meinen Ordinationsspruch eingegangen: Er steht im Brief des Paulus an die Römer: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zur Ehre Gottes“ (Röm 15,7). Ich habe mir

diesen Vers ausgesucht, weil mir wichtig ist, dass Kirche ein Ort ist, an dem sich alle Menschen willkommen und angenommen fühlen.

Der intensivste Moment im Gottesdienst war für mich die Einsegnung, bei der mir der Regionalbischof und die Assistierenden die Hände aufgelegt haben und mir für meinen Dienst Segensworte zugesprochen haben. Diese Segensworte bedeuten für mich viel und bestärken mich für meinen Weg und die Aufgaben, die auf mich in den nächsten Jahren in meinem Dienst als Pastor in der Region zukommen werden.

*Text: Pastor Julius Henckel
Fotos: Thorsten Runge*





Konzert in der Sudwalder Kirche

Mit ukrainisch-orthodoxen
Kirchengesängen und
Volksweisen treten die
Don Kosaken
am 27. Januar, um 14:00
in der Sudwalder Kirche auf.
Herzliche Einladung!



Vorverkaufsstellen sind:
Kirchenbüro in Sudwalde,
Dorfmarkt in Affinghausen,
Kreiszeitung in Sulingen,
Kreiszeitung in Syke,
Karten: VVK 25,-€
Tageskasse 28,-€





HAND IN HAND FÜR EINE WELT

Im Sommer 2023 besuchte eine Delegation der Partnerkirche aus Mato Grosso/ Brasilien den Kirchenkreis Syke-Hoya. Das Leitthema des Austausches war „Wege zum Frieden“. Es galt, in Zeiten großer Anspannung und Krisen Wege zum Frieden in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gemeinsam zu entdecken. So wurden während des Besuches in der Region Veranstaltungen dazu durchgeführt, die sich an den „Friedensorten“ der Landeskirche Hannovers orientierten.

Die Gäste waren bei verschiedenen Gastgebern untergebracht und besuchten Gottesdienste und Veranstaltungen in den Kirchengemeinden vor Ort, bei denen sie zahlreiche Kontakte knüpfen und Gespräche führen konnten. Involviert waren Barrien, Bassum, Bramstedt, Eystrup, Heiligenloh, Hoya, Martfeld, Nordwohldede und Syke. Die Delegation war zu Gast auf der Kirchenkreiskonferenz und übergab das Geschenk, einen Wandbehang zu den Gaben des Geistes. Außerdem nahm sie an einer Reise zu den Lutherstätten teil und besuchte den evangelischen Kirchentag in Nürnberg. Die Gruppe der Brasilianer war sehr bunt, was Alter und Einstellungen angeht.

An vielen Stellen gelang es, mit den Gästen tief in den Austausch zu gehen und somit Neues zu verstehen aus dem Kontext brasilianischen Lebens und durch den Blick auf eigene Lebenszusammenhänge. Interessierte sind herzlich willkommen, den Arbeitskreis Brasilien und seine Aktivitäten kennenzulernen. Ein ausführlicher Bericht findet sich auf der Webseite des Kirchenkreises.

Text und Fotos: Dr. Elena Lenk



Weltgebetstag



– umstritten wie selten

Bereits im Jahr 2017 bestimmte das internationale Komitee Palästina als Partnerland des WGT 2024. Im Vorfeld gibt es kontroverse

Stimmen. Hier eine Auswahl:

Erstens: Vorstand des WGT (vom 14.11.23): „... durch das Band des Friedens“, das Motto des Weltgebets-tages (WGT) zu Palästina am 1. März 2024 scheint seit den unfassbaren Terrorakten der Hamas vom 7. Oktober 2023 und den Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen mit tausenden Toten wie eine Illusion: Frieden im Heiligen Land. Ein Leben, in dem „Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“, wie es in Psalm 85 der Gottesdienstliturgie für 2024 heißt, eine ferne Vision. Und doch eine Vision, an der der Weltgebetstag festhalten will – mit entsprechender Aktualisierung des bereits vorliegenden Materials.“

Zweitens: E-Mail aus dem Haus des Landesbischofs (Auszug: 13.11.23): „Der Landesbischof und die Mitglieder des Bischofsrates weisen nach Beratungen mit den Ev. Frauen der hannoverschen Landeskirche darauf hin, dass es mittlerweile scharfe Kritik an dem Material für diesen Weltgebetstag gegeben hat. Der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (DKR) hat die Organisatorinnen und Organisatoren des Weltgebets-tages aufgefordert, das bisherige Material zurückzuziehen und die Texte so zu überarbeiten, dass sie den Opfern

des Hamas-Israel-Krieges gerecht werden. Das bekannt gewordene Material enthalte „falsche und tendenziös politische Aussagen, die im Zusammenhang als antisemitisch zu klassifizieren sind“. Andere Beobachter stimmen dieser Einschätzung zu. Der Plakatverkauf wurde mittlerweile gestoppt, das Titelbild zurückgezogen.“

Drittens: Haus kirchlicher Dienste Hannover/ev. Frauen (Abruf der Webseite am 14.11.23):

„In dieser Situation kann der Weltgebetstag nicht einfach wie lange vorher geplant gefeiert werden. Die Gottesdienstordnung braucht eine Überarbeitung, braucht eine Einordnung und an manchen Stellen auch eine Kommentierung. [...] Eine [...] Bitte: Bereiten Sie diesen Weltgebetstag nicht vor, ohne eine der hier angebotenen Fortbildungen zu besuchen. Die aktuelle Situation im Nahen Osten, die Übergriffe auf jüdische Mitbürger*innen in unseren Nachbarschaften, die wachsende Polarisierung in den öffentlichen Diskussionen machen das „informiert beten“, das Motto des Weltgebets-tages nötiger denn je.“

Viertens: Die katholische Vorsitzende des WGT (14.11.23): „Wann, wenn nicht jetzt sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Friedensgebeten versammeln, wann wenn nicht jetzt?“

Frauen aus Bassum und Nordwohlde treffen sich zur Vorbereitung des ökumenischen Gottesdienstes am Di, den 23.01.2024, um 19 Uhr im Haus der Gemeinde in Nordwohlde. Herzliche Einladung! E.L.

Meine Frau kann jetzt studieren

Bananen, Süßkartoffeln, Maniok? Unsere drei Kinder können sich aussuchen, was sie essen wollen, wir haben alles da. Das war früher nicht so. Ich bin Pastor, da verdient man nicht viel. Aber seitdem meine Frau und ich von ADS geschult wurden, ernten wir mehr als genug.

Dabei hätte ich unser steiles, unfruchtbares Land fast verkauft, ich hatte es schon schätzen lassen. Aber die Mitarbeitenden von ADS überzeugten mich, es zu behalten. So zog ich Gräben und Mauern, um Terrassen anzulegen, pflanzte Gräser und Bäume gegen die Erosion und verwandelte unseren steinigen Acker in ein üppiges Paradies.

Ich weiß jetzt, dass unsere Erde sehr fruchtbar ist, wenn man sie richtig behandelt. Neue Pläne schmieden wir auch: Meine Frau hat vor zu studieren. Auch sie möchte Pastorin werden.

Fredrik Tanui (45 Jahre) und seine Familie nehmen an einem Projekt des Anglican Development Services, des

Entwicklungsdienstes der Anglikanischen Kirche Kenias, kurz ADS, teil. ADS ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt.

Wandel säen

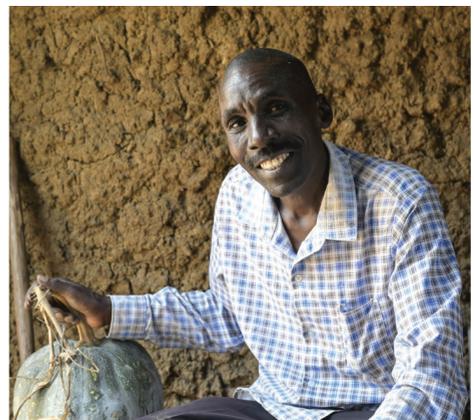
65. Aktion Brot für die Welt
2023/2024

Helfen Sie helfen.

Kreissparkasse Syke
IBAN: DE96 2915 1700 1110 0496 06

Verwendungszweck:
2819311857 Brot für die Welt

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende



St. Martin



Monatsprüche

Monatsspruch Dezember

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern. (Lukas 2,30-31)

Diese Worte spricht der alte Simeon im Tempel zu Jerusalem. Dahin gehen Josef und Maria, um Gott ihren neugeborenen Jungen darzustellen. Sie zeigen ihn Gott, könnte man sagen, um zugleich Gott zu loben für alles, was er an der kleinen Familie getan hat und hoffentlich noch tun wird. Und wie Josef und Maria mit dem Kind in den Tempel gehen, erkennt Simeon nicht nur dieses besondere Kind, sondern auch seine Bedeutung für die Welt: Er ist das Heil aller Völker. Die Völker wollen es aber meist nicht wahrhaben, denkt man besonders in der Welt von heute. Sie ist bevölkert mit so vielen Völkern, die unterschiedliche Interessen haben. Das ist auch in Ordnung. Aber wie die Interessen oft durchgesetzt werden, ist nicht mehr in Ordnung. Es darf nicht sein, dass ein Volk das andere überfällt, um Interessen durchzusetzen. Und die Kirche dieses Landes dies auch noch befeuert, statt es im Namen Gottes zu verurteilen. So wird kein Heil entstehen, niemals. Für niemanden. Friede wird es nur durch den Ausgleich von Interessen. Und sei es in zähen, langen Verhandlungen. Krieg ist Unheil – in einem Krieg kann kein Heil liegen. In der Anbetung schon. Das ist es, was den alten Simeon am meisten bewegt. Er

will Frieden haben vor seinem Tod. Und findet ihn im Anblick des Kindes. In seiner Liebe ist das Heil.
Michael Becker/image online



Monatsspruch Januar

Junger Wein gehört in neue Schläuche. Markus 2,22

„Mit uns zieht die neue Zeit“, heißt es in dem über 100 Jahre alten Lied „Wann wir schreiten Seit‘ an Seit‘“, das aus der Jugendbewegung der Arbeiterschaft stammt, jedoch schnell von anderen gesellschaftlichen Gruppierungen übernommen und zum Teil umgetextet wurde. Katholische Verbände änderten den Refrain um in „Christus, Herr der neuen Zeit“. Gleiches drückt der Monatsspruch im ersten Monat des neuen Jahres aus: Mit Christus beginnt etwas radikal Anderes und Neues. Und deshalb müssen sich auch die Rahmenbedingungen ändern. Die neue – und mit Recht kann ich auch sagen – revolutionäre, frohe Botschaft Jesu können die bestehenden gesellschaftlichen Begebenheiten genauso wenig fassen, wie

ich Jesus in einen Rahmen zwingen könnte. Doch was heißt das jetzt für mich? Ich kann das vergangene Jahr nicht beiseitelegen wie einen alten Schlauch. Auch kann ich mich nicht häuten wie eine Schlange. Und aus den Rahmen, in denen ich lebe – Familie, Arbeit, Gemeinde – kann ich nur bedingt austreten. Muss deshalb alles beim Alten bleiben? Ich glaube, nicht. Junger Wein in neue Schläuche heißt für mich, den Blickwinkel ändern, zu versuchen, mit den Augen Gottes zu sehen. Heißt für mich, neu zu denken; mir bei allem, was ich denke, rede und tue die Lebensfrage Martin Niemöllers zu eigen zu machen: Was würde Jesus dazu sagen? Dann wird sie beginnen, die neue Zeit.

Michael Tillmann/image online



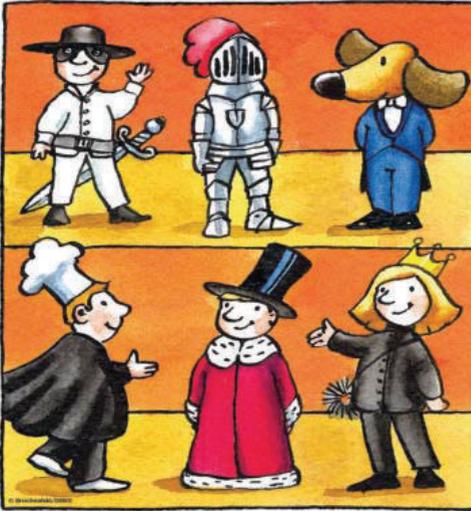
Monatsspruch Februar

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit. (2. Timotheus 3,16)

Mit diesem etwas ermüdenden Satz sollen wir der Heiligen Schrift die Ehre geben. Es war am Ende des ersten

Jahrhunderts der Christenheit, sechzig Jahre nach Jesu Tod und Auferstehung, bestimmt wichtig, immer daran zu erinnern: Gottes Wort ist Weg, Wahrheit und Leben. Ich bezweifle aber, dass das mit solchen klugen Sätzen erreicht wurde. Es sind Lehrsätze, Mahnsätze – Sätze, die auf unser ernstes Zuhören angewiesen sind. Aber: Können wir das noch? Es ist so viel Mahnung und Warnung in der Welt, da haben wohl viele innerlich schon abgeschaltet. Wenn ich den Wert und die Schönheit der Heiligen Schrift verkünden soll, würde ich eine Geschichte erzählen. Die Geschichte vom Jungen, der zum ersten Mal mit seinem Vater den riesigen Tempel in Jerusalem betreten darf, vom Gebäude überwältigt ist und dann die Worte hört: Der HERR ist mein Hirte. Er wird das Erlebnis nie mehr vergessen. Oder die Geschichte vom jungen Mann, der sein Erbe durchbringt, Angst hat vor dem Vater und ohne Groll des Vaters wieder daheim aufgenommen wird – reine Liebe, ohne Vorwurf. Wer vom Wert der Heiligen Schrift berichten will, soll nicht belehren, sondern erzählen. Erzählen von der Liebe, die in allen Buchstaben der Heiligen Schrift leuchtet; wenn man sie denn erkennen will. Die Bibel ist ein Erzählbuch der Liebe – bis zu dem Tag, an dem Gott die Welt in Liebe vollenden wird.

Michael Becker/image online



Bei einigen Kindern stimmt etwas nicht mit den Kostümen. Findest du heraus, was es ist?

Lösung: Der Bäcker hat den Umhang von Zorro um; der König trägt zu seiner schwarzen Maske einen weißen Bäckerszug. Der König hat den Zylinder der Königskrone auf, der trägt dafür die Königskrone.



Finde die acht Fehler



Lösung: 1-e, 2-k, 3-f, 4-h, 5-f, 6-m, 7-b, 8-l

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de

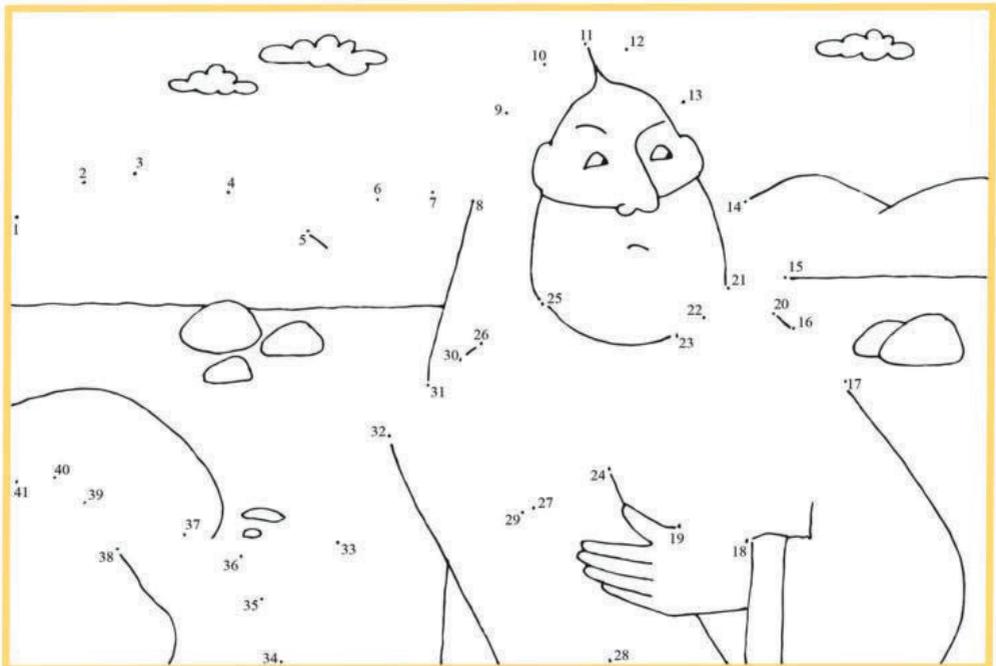
Andrea und Stefan Waghübinger



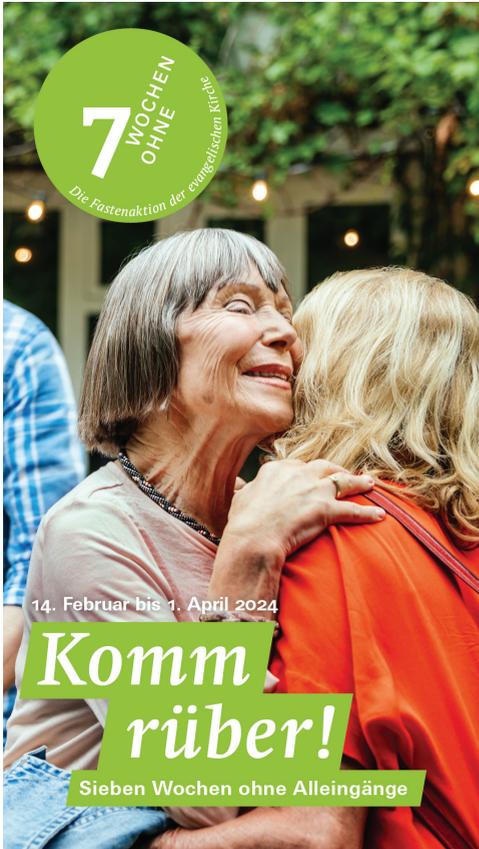


Mit dem Aschermittwoch beginnt die vierzig-tägige Fastenzeit, an deren Ende wir Ostern feiern. Wir fasten, um uns auf die Auferstehung Jesu vorzubereiten. Doch warum ist die Fastenzeit vierzig Tage lang? Weil uns die Evangelien davon erzählen, dass auch Jesus – bevor er anfang, den Menschen von Gott zu erzählen und Kranke zu heilen – vierzig Tage in die Wüste ging und dort fastete. Eine Wüste gibt es in unserem Land nicht, auf etwas verzichten können wir trotzdem. Und wir können vielleicht jeden Tag oder einmal in der Woche einen ruhigen Ort aufsuchen, um über uns und über Gott nachzudenken. Zum Beispiel über die Frage,

was wir den Tag oder die Woche falsch gemacht haben, was nicht so gut war. Nicht alles, was wir machen, ist immer okay. Denn die Bibel erzählt weiter, dass Jesus nach den vierzig Tagen vom Teufel versucht wurde. Der Teufel, das war für ganz lange Zeit eine Person, die nur Böses will und die Menschen in Versuchung bringen will, das Böse zu tun. Wie bei Jesus. Doch Jesus widersteht dem Teufel und jagt ihn davon. Heute fällt es vielen schwer, an eine Person des Teufels zu glauben. Doch damit ist das Böse ja nicht aus der Welt. Jeder Mensch ist fähig, Böses zu tun, und manchmal braucht es viel Kraft dem zu widerstehen.



7 Wochen ohne



7 Wochen Ohne/Getty Images

7 WOCHEN OHNE

Seit rund 40 Jahren lädt „**7 Wochen Ohne**“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden.

Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der **Einladung zum Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto

2024 vom 14. Februar bis 1. April heißt „**Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge**“.

Spendenkonto der Kirchengemeinde:
Kreissparkasse Syke
Kirchengemeinde Nordwohld
IBAN: DE96 2915 1700 1110 0496 06

Ein Traumfänger für Nordwohldede



Aus dem unteren Ring eines der zwei im Sommer 2022 abgebauten Windräder vor Nordwohldede wird am 2. Dezember 2023 am Ortseingang in einer gemeinschaftlichen Aktion der Traumfänger mit blauem Seil bespannt.

Er steht sinnbildlich für das Miteinander - das Dorf als ein Geflecht von Beziehungen, für sichtbar gemachte Verbindungen von Kommunikation zwischen Nachbarschaften, Freunden, Vereinen, Kindern, Kirche, Handel, Sport, Kunsthandwerk und Kunst.

Recycling und die Transformationen im Energiesektor, die uns alle betreffen, sind weitere Assoziationen dieses Kunstwerks mit Bezug zum Dorf. Der Kreis ist ein Symbol des Zusammenkommens, der Gemeinsamkeit und Gemeinschaft.

Denk an Deinen Traum - bevor der Wind ihn verweht.

Gestaltet und initiiert wurde das Projekt vom Nordwohlder Künstler Marco Klopsch. Herzlichen Dank an die vielen Unterstützer!

Impressum

Herausgeber Kirchengemeinde Nordwohldede

Verantwortliche:

Andreas Koch-Warnken (Layout/AKW), Sandra Kopmann (SK), Kirsten S. Warnken (KSW), Dr. Hans-Ulrich Lenk (KiVo/HUL), Dr. Elena Lenk (Korrektur/EL)

Bilder ohne Quellenangabe Hans-Ulrich Lenk

Beiträge und Anfragen an Andreas Koch-Warnken Tel.: (04249) 95112 oder E-Mail: andreas-koch-warnken@t-online.de

Nächster Redaktionsschluss: 10. Februar

Auflage/Verteilung: 800 Stück.

Der Gemeindebrief „nordwohldede und umzu“ erscheint alle 3 Monate und wird von freiwilligen HelferInnen an alle Haushalte verteilt. Die restlichen Gemeindebriefe liegen im Turmbereich der Kirche und in der Bücherstube aus. 35

Druck: Die Drucker/ Syke

Nordwohlder Weihnachtsmarkt

10.12.2023

Bitte denkt daran,
euch wieder eigene
Becher
mitzubringen...

14.30 Uhr - Gottesdienst

15.00 Uhr - Eröffnung des Marktes

15.15 Uhr - Voltigier-Vorführung

15.30 Uhr - Singen der Grundschul Kinder

16.15 Uhr - Voltigier-Vorführung

16.30 Uhr - Gerd - Findus und Weihnachten

17.00 - Der Nikolaus kommt

19.00 Uhr - Marktausklang